



Vorlage TA_03/2016
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 29.02.2016

mit 1 Anlage

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

Integrierte Leitstelle Ludwigsburg Sachstandsbericht

Das Wichtigste vorab:

Im Jahr 2015

273.000 Anrufe über alle Leitungen

74.500 Anrufe über 112

103.000 Transportaufträge

96.000 Einsatzaufträge

23,4 Mitarbeiter in Vollzeitstellen gerechnet, davon 20,4 Disponenten

Besetzt tagsüber in den Hauptzeiten mit 6 Disponenten, nachts immer mit 2 Disponenten

Investitionen rund 2.236.000 Euro ohne Digitalfunk

Schlussabnahme war am 22.01.2016

Technik/Investitionen:

Die technische Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle verlief leider nicht ganz problemlos. Die Koordination der zahlreichen, komplexen Systeme der Leitstelle war aufwändiger und schwerer umzusetzen als am Anfang des Projektes erwartet und geplant. Die Fa. Frequentis, die die Umsetzung der Technik als Generalunternehmer zu verantworten hat, musste deutlich mehr Ressourcen – vor allem Arbeitszeiten – einsetzen, um das Projekt abzuschließen. Auch für die Mitarbeiter der ILS, sowohl die Disponenten als auch die Führungskräfte, war der Start der neuen Leitstelle eine große Herausforderung.

Aber trotz aller Anlaufschwierigkeiten arbeitet die Integrierte Leitstelle seit dem Tag ihrer Inbetriebnahme am 08.07.2014 ohne Ausfall. Im Jahr 2015 wurden in der Leitstelle 273.000 Anrufe über alle Leitungen, d.h. Krankentransport, Rettungsdienst, Feuerwehr aber auch Amtsleitung getätigt. Davon erreichten 74.500 Anrufe die Leitstelle über die 112.

Die neue Technik der Leitstelle, vor allem die Kommunikationstechnik und das Einsatzleitsystem haben sich mittlerweile in der täglichen Arbeit bewährt. Die ineinandergreifenden Systeme der Leitstelle bewiesen in den letzten anderthalb Jahren ihre „Tauglichkeit“ auch bei schweren Lagen, zum Beispiel bei Unwetter, so dass am 22.01.2016 die Schlussabnahme der Technik der Leitstelle mit der Fa. Frequentis durchgeführt werden konnte. Das einzige noch nicht vollständig umgesetzte System in der Leitstelle ist der Digitalfunk. Zwar sind die ILS und das dazugehörige Leitsystem digitalfunkfähig, allerdings fehlt aktuell noch die Anbindung über Glasfaserkabel an das Netz der Polizei. Da vom Land noch keine eindeutigen Aussagen zum Betrieb des Digitalfunks in der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr getroffen worden sind, besteht aktuell auch kein dringender Handlungsbedarf. Letztlich wird nur das Übertragungsmedium geändert. So lange die Einheiten der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und des Bevölkerungsschutzes mit analoger Funktechnik ausgestattet sind, muss dies auch die Leitstelle sein. Gleichwohl wird im Frühjahr die Draht-Anbindung (Glasfaserkabel) an das Netz hergestellt.

Die zum Zeitpunkt der Schlussabnahme getätigte Investition beläuft sich inklusive aller notwendigen Nachträge auf rund 2.236.000 Euro. Geplant waren für das gesamte Projekt Investitionen in Höhe von rund 2.500.000 Euro. (Veranschlagung im Haushalt 2.800.000 Euro incl. Anlaufkosten außerhalb der Investitionen, z.B. Rechts- und Beratungskosten, Büromaterial etc). Da die ILS in der Rechtsform der gGmbH geführt wird, unterliegt sie dem vollem Vorsteuerabzug, was auch bei einer Umsatzsteuersonderprüfung in 2014 vom Finanzamt Ludwigsburg bestätigt wurde. Eine Aufstellung der Kostenentwicklung fügen wir als Anlage bei.

In diesen Investitionskosten sind keine Aufwendungen enthalten, die sich auf Seiten der ILS durch die verzögerte Inbetriebnahme ergeben haben. Diese Kosten werden zur Zeit von uns erfasst und dann bei Stellung der Schlussrechnung durch die Fa. Frequentis gegengerechnet. Ebenso wird bei der Schlussrechnung die im Auftrag vereinbarte Konventionalstrafe von rund 120.000 Euro abgezogen.

Personal:

Zur Zeit sind im Rahmen der Personalgestellung 23,4 Mitarbeiter in Vollzeitstellen in der ILS beschäftigt. Davon sind 20,4 Mitarbeiter als Disponenten tätig. Die weiteren drei Mitarbeiter sind der Leitstellenleiter, sein Stellvertreter und der Systemadministrator.

Von den 23,4 Mitarbeitern werden 16,4 vom DRK gestellt. 7 Mitarbeiter sind Feuerwehrbeamte und werden von der Stadt Ludwigsburg gestellt.

Die Leitung der Leitstelle obliegt den beiden Geschäftsführern und den beiden Prokuristen.

Das DRK möchte im Jahr 2016 seine Mitarbeiter an die ILS gGmbH abgeben. Im Moment laufen die Gespräche mit den Mitarbeitern und dem Betriebsrat des DRK über einen eventuellen Wechsel zur ILS. Da der Wechsel der Mitarbeiter freiwillig ist, muss abgewartet werden, wie viele Mitarbeiter sich für den neuen Arbeitgeber ILS gGmbH entscheiden.

Allerdings werden die jetzigen Mitarbeiter nicht ausreichen, die ILS zukünftig regelgerecht führen zu können. 2015 wurde ein Personalgutachten erstellt, dass anhand des Anruf- und Einsatzaufkommens den notwendigen Personalbedarf berechnete. Das Gutachten stellt einen Personalmehrbedarf von 10 Mitarbeitern fest. Die Kosten für diesen Mehrbedarf sind bereits im Wirtschaftsplan 2016 der ILS gGmbH in die Haushaltsplanungen 2016 des Landkreises Ludwigsburg eingeflossen. Auch die Krankenkassen, die den zweiten Gesellschafter DRK refinanzieren, haben einer Kostensteigerung aufgrund einer solchen Personalmehrung generell zugestimmt.

Momentan laufen Bewerbungsverfahren für die Besetzung von Disponentenstellen und für die Stelle einer Assistenz des Leitenden Leiters.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme